



LERNfeld im Jahr 2022

Herzlichen Dank!

Das LERNfeld-Projektteam möchte sich mit diesem Bericht bei den Geldgebern für die finanzielle Unterstützung bedanken. Sie haben es möglich gemacht, dass wir dieses Schulprojekt in dieser attraktiven Form umzusetzen können. Die Lehrpersonen und Schulklassen, die Dozierenden und Studierenden der Pädagogischen Hochschulen, die Jungforschenden und die Bäuerinnen und Bauern haben mit grossem Engagement spannende Themen auf den Betrieben beforscht, die Resultate diskutiert und sind vielen Fragen rund um die Themen Biodiversität und Klimawandel auf den Grund gegangen. Auf den nächsten Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in die Aktivitäten.



*Schülerinnen und Schüler erforschen mithilfe von Jungforschenden, Bäuerinnen und Bauern zum Beispiel die Bodenqualität aufgrund der Anzahl Regenwürmer und erfahren, warum diese im Kontext Klimawandel eine grosse Bedeutung haben. In diesem Jahr war speziell, dass viele Schülergruppen auch am nationalen GLOBE Contest mitgemacht haben und ihre Resultate an der 1. Nationalen Schüler*innen-Konferenz an der Uni Bern haben vorstellen dürfen. © GLOBE Schweiz*

Was ist das Ziel von LERNfeld?

Mit dem [Bildungsprojekt LERNfeld](#) sollen Schülerinnen und Schüler die Themen Biodiversität und Klimawandel im Zusammenhang mit der Landwirtschaft erforschen lernen. Das Projektteam hat dafür Lernaktivitäten entwickelt und bietet Lehrpersonen Unterstützung und die organisatorischen Voraussetzungen für die Umsetzung in der Praxis.

Wichtiges Merkmal des Projekts ist die Begleitung der Schulklassen durch junge Hochschulforschende, grösstenteils von der ETH Zürich. Ihre fachliche Unterstützung der Lehrpersonen und der Schulklassen ist mitentscheidend für das Gelingen der Lernaktivitäten.



600 Schülerinnen und Schüler forschen auf Bauernhöfen

Von Mitte März bis November 2022 haben 29 Schulklassen (ca. 600 Schülerinnen und Schüler) mit Unterstützung von 8 Jungforschenden ein ausgewähltes Thema erforscht. In diesem Jahr hat auch eine Klasse der landwirtschaftlichen Schule in Salez/SG eine Lernaktivität zum Thema Boden umgesetzt – für uns ein Novum, das uns aufzeigt, dass LERNfeld selbst in der landwirtschaftlichen Ausbildung Platz haben kann.

Zudem haben über 80 Studierende der Pädagogischen Hochschule Zürich und weitere 50 Studierende der Pädagogischen Hochschulen Thurgau und St. Gallen in Kursen ganz praktisch erfahren, wie sie künftig mit ihren Schulklassen die Lernaktivitäten im Unterricht umsetzen. Der Unterricht an einem originalen ausserschulischen Lernort wie dem Bauernhof ist attraktiv, auch wenn Planung und Umsetzung etwas zeitaufwändiger sind.

Das Projektteam hat für die Schulklassen einerseits einen passenden Betrieb gesucht, andererseits musste für das gewünschte Zeitfenster eine Begleitperson (Jungforschende) gefunden werden. Damit die Umsetzung gut gelingen konnte, wurden Lehrpersonen und Jungforscherinnen in das Projekt, in die Thematik und in den Ablauf von LERNfeld eingeführt. Vor allem unerfahrene Lehrpersonen wurden beraten und über die gesamte Zeit der Umsetzung begleitet. Ganz wichtig war, dass Lehrpersonen zu einzelnen Themen auch einen vertieften Einblick erhalten, sich mit aktuellem Wissen aufdatieren und untereinander austauschen konnten. Zu diesem Zweck haben wir zwei Weiterbildungskurse anbieten können, was in den vergangenen zwei Jahren bedingt durch die Corona-Situation nicht möglich war. Der Kurs am 24. Mai 2022 fand auf einem Bauernbetrieb in Lenzburg/AG statt und thematisierte in erster Linie die Biodiversität in der Landwirtschaft. Im zweiten Kurs (18. August 2022) ging es um den Einfluss der Landwirtschaft auf den Klimawandel und umgekehrt – ein sehr breites Thema, das den Lehrpersonen in allen Facetten von den Expertinnen und Experten der Forschungsstation der ETH Zürich in Eschikon vorgestellt wurde.



Lehrpersonen erhalten eine praktische Einführung in die Lernaktivitäten im Rahmen von zwei Weiterbildungskursen – ein Kurs fand auf einem Bauernhof in Lenzburg/AG statt und der zweite Kurs fand an der Forschungsstation der ETH Zürich in Eschikon/ZH statt. © GLOBE Schweiz

Für die Jungforschenden fand am 14. März 2022 die Ausbildung im Rahmen einer offiziell anerkannten Lehrveranstaltung an der ETH Zürich statt. Für die Begleitung der Schulklassen erhalten die Jungforschenden Kreditpunkte (ECTS). Die Nachfrage von Schulen überstieg auch in diesem Jahr den über Kreditpunkte abrechenbare Aufwand der Jungforschenden.



Dies hat dazu geführt, dass einige Jungforschende die Schulklassen im Stundenlohn begleitet haben.

Auch in diesem Jahr haben viele Betriebe mitgewirkt, die bereits Erfahrung mit der Umsetzung von LERNfeld haben. Sie wissen sehr genau, worauf es bei der Umsetzung mit den Schulklassen ankommt. Die wenigen neuen Betriebe wurden einzeln vor dem Besuch der Schulklassen instruiert und beraten.

Nur noch bedingt Probleme wegen Corona

In den vergangenen zwei Jahren hatten ständig ändernde Covid-19-Bestimmungen zusätzliche Flexibilität aller Beteiligten erfordert. In diesem Jahr waren nur noch anfangs Frühling Unsicherheiten zu überwinden.

Auch das Jahr 2022 geht als Extremjahr in die Geschichte ein. Die grosse Sommerhitze und -trockenheit war für die Betriebe eine grosse Herausforderung und verunmöglichte die Umsetzung einiger Lernaktivitäten im geplanten Zeitfenster – aus diesem Grund mussten einige Betriebsbesuche in den Herbst verschoben werden.

In diesem Jahr durften wir mit den Angeboten von LERNfeld Teil einer Nachhaltigkeitstages der Neuen Kantonsschule Aarau sein. Am 8. November 2022 haben 120 Schülerinnen und Schüler einen vertieften Einblick in die Zusammenhänge von Kuhfütterung, Kuhverdauung und Klimawandel erhalten. Damit dieser Einblick möglich wurde, hat das Projektteam drei Bauernbetriebe in der näheren Umgebung von Aarau organisiert. Für viele Schülerinnen und Schüler war der Besuch auf den Betrieben ihr erster konkreter Kontakt mit Bauern, der grundsätzliche Diskussionen zu einer nachhaltigen Landwirtschaft und zum eigenen Konsumverhalten ermöglicht hat.

Resultate der Schülerinnen und Schüler

Bei der Umsetzung der Lernaktivitäten lernten die Schülerinnen und Schüler wissenschaftliche Methoden kennen und übten diese ein. Sie erfuhren bei dieser Gelegenheit, dass diese Untersuchungen auch ungewohnte Arbeit in einer speziellen Umgebung bedeuten. Mit ihren eigenen Daten erstellten sie Berichte oder Poster und präsentierten die Resultate. In diesem Jahr gab es für viele interessierte Schulklassen eine spezielle Möglichkeit die Resultate zu präsentieren: GLOBE Schweiz führte den ersten nationalen Forschungswettbewerb für Schülerinnen und Schüler (5./6. Primar, Sekundarstufe und Gymnasium) durch. Von den 330 eingereichten Postern wurden die Forschungsgruppen mit den besten Postern an die nationale GLOBE Schüler*innen-Konferenz an der Universität Bern eingeladen. An der Konferenz haben drei renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einen Einblick in ihre Forschung gegeben und mit den Jugendlichen die Poster diskutiert.

Auch ohne Teilnahme am Wettbewerb, stand die Diskussion der Resultate mit dem Bauern, der Bäuerin und den Jungforschenden im Zentrum. Diesen Dialog zu führen, die Fragen der Schüler*innen zu beantworten, Schlussfolgerungen aus den Resultaten zu ziehen und passende Begründungen zu finden ist anspruchsvoll. Dieser Diskurs hat gut funktioniert, auch wenn diese „Lerngemeinschaften“ nicht zu jeder Frage eine Antwort gefunden haben.



Ausblick und Neuigkeiten

Das Projektteam war in diesem Jahr, neben der Umsetzung des Angebots, mit der Aktualisierung der Lernaktivitäten beschäftigt. Dabei ging es in erster Linie um den Einbau aktueller Resultate und Erkenntnisse aus der Forschung. Diese ständige Überarbeitung ist wichtig, damit die Lernaktivitäten für die Lehrpersonen attraktiv bleiben.

Als sehr anspruchsvoll erweist sich zurzeit die Suche nach einer längerfristigen Finanzierung für LERNfeld. Der Bund, insbesondere das Bundesamt für Landwirtschaft, hat keine gesetzliche Grundlage, um die *Umsetzung* zu unterstützen. Einzig die Ausarbeitung weiterer Lernaktivitäten könnte über den und finanziert werden – dies ist aber im Moment wenig sinnvoll. Auch Kantone (und die Lotteriefonds) sehen keine Möglichkeiten einer Finanzierung. Es bleibt somit eine längerfristige Finanzierung über Stiftungen zu suchen. Das Team ist dafür mit einigen Stiftungen in Verhandlungen.

LERNfeld Projektteam und beteiligte Institutionen

- Kathrin Huber, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
- Dr. Sabina Keller, Forschungsgruppe Grasland-Wissenschaften ETH Zürich
- Ruedi Küng, Pädagogische Hochschule FHNW
- Dr. Danièle Martinoli, Forum Biodiversität der Schweizerischen Akademien
- Beni Stern, ETH Zürich
- Dr. Eric Wyss, GLOBE Schweiz

Projektleitung und Kontakt: Dr. Eric Wyss, ewyss@globe-swiss.ch, +41 79 239 21 32

